

## Kapitel XIII



Da saßen wir nun im Kaminzimmer des alten Herrn van Wumms. Er schaute lange

ins Feuer und seufzte.

„Wissen Sie Herr Kirchenmaus, wie lange es her ist, dass ich mal keine Sorgen hatte und glücklich war. Sehr, sehr lange ist das her“.

Er machte eine Pause.

„ Damals, als meine Frau noch lebte und Isabell klein war, waren wir eine richtig glückliche Familie - wir hatten nicht sehr viel Geld, aber wir waren glücklich, oder besser, weil wir nicht viel Geld hatten, waren wir glücklich.“

Dann starb meine geliebte Frau, und ich stürzte ins Bodenlose. Ich verkroch mich in meiner Arbeit und die treue Ilse kümmerte sich um Isabell .

Ich war erfolgreich und baute den Käsehandel auf. Leider ging ich immer weniger in die Kirche und verlor auch den Blick für meine Mitmäuse. Geld und Besitz wurden zu meinem Gott. Ich verwöhnte Isabell mit allem möglichen Dingen, ohne ihr das zu geben, was notwendig gewesen wäre, meine väterliche Zuwendung und Liebe. Sie ging an die Mausolina, daher kennen sich Ihre Frau und Isabell ja auch."

Er hatte sich zwischenzeitlich aus seinem Sessel erhoben und rannte in Kreisen im Zimmer herum. Sein Morgenrock und seine Kappe wippten dabei lustig im Takt.



Herr van Wumms führte dann weiter aus, wie sich Isabell und Pablo kennen- und lieben gelernt hatten. Leider gab es da ein Problem. Van Wumms hatte sich auf Geschäfte mit Doppel eingelassen, der sein Vertrauen erschlichen hatte. Da Doppel viele Mäuse (Geld) hatte, dominierte er nach und nach das Geschäft des alten van Wumms. Bald würde er es übernehmen. Van Wumms hoffte noch, dass ein Schiff von ihm mit reicher Ladung zurückkäme, das hätte ihn aus der finanzielle Zwangslage befreit - aber leider keine Nachricht. Vermutlich war es untergegangen .

Nur eine Heirat zwischen Isabell und Doppel hätte die Firma von van Wumms gerettet; Isabell aber unglücklich gemacht.

Trickreich wie van Wumms war, hatte er versucht auf Zeit zu spielen und Pablo eine Aufgabe gestellt. Bekam Pablo es hin, ein Meisterwerk mit Käseduft zu schaffen, könnte man es gutverkaufen und man wäre von Doppel unabhängig geworden. Aber Doppel hatte gelauscht und war sauer über den Deal. Dann verschwand Pablo

spurlos ... Den Rest der Geschichte kannte ich ja bereits.

„Ach, was habe ich alles bloß falsch gemacht“, jammerte Sie den um jeden will, Tochter wird, und die ganze



er. „ Finden Künstler Preis, ich dass meine glücklich wenn ich Firma

verliere - was macht das schon ? “

„Gibt es einen Raum, in Ihrer Firma der kaum genutzt wird, zu dem aber Doppel Zutritt hat?“ fragte ich. Er überlegte und schüttelte den Kopf. „ Warum fragen Sie?“ wollte er wissen. „Ich hatte heute das zweifelhafte Vergnügen, mit einer hässlichen Katze. Die hat mir so einiges erzählt. Er blieb verblüfft stehen. „ Diese Katze nennen wir nur den Schatten, und Sie haben überlebt?“ Ich nickte: „und auch mit ihr gesprochen“

Ihm blieb der Mund offenstehen.

„Sie sind wirklich erstaunlich .- Da fällt mir der Raum hinter der sog. Schatzkammer ein.“

„Haben Sie einen Schlüssel zu dieser Kammer und den Mut mit mir dorthin zu gehen?“ „Na klar!“ sagte er und wir zogen gemeinsam los.

Was glaubt ihr, was in der sog. „Schatzkammer“ war ? Es war ein Käselager. Eine wahre Schatzkammer für Mäuse .



Schaut euch das Bild mal genau an. Fällt euch  
etwas auf ?

*Fortsetzung folgt !*